



Antwort zur Anfrage Nr. 1253/2019 der ÖDP-Ortsbeiratsfraktion betreffend **Chaotische Fahrradabstellsituation (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1.

Ist es dem Entsorgungsbetrieb möglich in regelmäßigen Abständen länger nicht benutzte Fahrräder zu kennzeichnen und zu entfernen?

Die Entsorgung von länger nicht genutzten Fahrrädern fällt in die Zuständigkeit des Verkehrsüberwachungsamtes. Dabei kann ein Fahrrad erst dann entfernt werden, wenn es eindeutig nicht mehr benutzbar ist und auch nicht mit wenigen Handgriffen wieder zur Nutzung bereitgestellt werden kann. Hierbei handelt es sich um sogenannte „Schrotträder“, bei welchen die Gesetzgebung nach Ablauf einer gewissen Frist Handlungsspielraum einräumt. Da ein Fahrrad auch immer dem Eigentum einer Person unterliegt, sind die Möglichkeiten des Abräumens der Räder entsprechend eingeschränkt.

Sogenannte Schrotträder werden vom Verkehrsüberwachungsamt in regelmäßigen Abständen kontrolliert und entfernt. Das Umfeld des Römischen Theaters bildet dabei einen Schwerpunkt. Um Möglichkeiten zu eruieren, auch im Umgang mit aufgegebenen Rädern aktiv werden zu können, die noch kein Schrott sind („Fundräder“), finden derzeit Abstimmungen zwischen dem Verkehrswesen, dem Verkehrsüberwachungsamt sowie dem Rechts- und Ordnungsamt statt.

Zu Frage 2.

Welche weiteren Möglichkeiten Fahrräder sicher abstellen zu können sind geplant und wann werden diese installiert?

Im Bereich des Bahnhofs Römisches Theater hat die Verwaltung im Zuge einer Fördermaßnahme des Bundes eine große Anzahl hochwertige Abstellanlagen für Fahrräder geplant. Diese werden in Kooperation mit der Deutschen Bahn geplant und verteilen sich je nach Förderbescheid sowohl auf den oberen Bereich der Salvatorstraße, als auch auf den unteren Bereich des Bahnhofs (Nordeingang).

Angeboten werden Abstellplätze in Form von Anlehnbügel, Doppelstockparkern und abschließbaren Sammelgaragen bzw. Boxen mit Zugangskontrolle. Eine genaue Anzahl sowie die Standorte können erst nach positivem Förderbescheid und abgeschlossener Fachämterkoordination mit u.a. Grün- und Umweltamt, Stadtbildpflege, Denkmalschutz und Feuerwehr mitgeteilt werden.

Im Zuge der barrierefreien Gestaltung des Zugangs zum Bahnhof Römisches Theater werden auch entlang der Salvatorstraße zeitgemäße Abstellanlagen ergänzt.

Mainz, 30.09.2019

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete